

Reize des Peutentals

Anni Bär findet bei Wanderung aufmerksame Zuhörer

Amberg-Sulzbach. Bei herrlichem Herbstwetter zeigte AOVE-Kulturführerin Anni Bär etlichen Wanderern das Peutental. Beginn war am Sportplatz des FC Edelsfeld, wo Anni Bär auf Reste einer alten Straße aufmerksam machte, die einst über den Hahnenkamm nach Edelsfeld lief. Sie erzählte auch von Hügelgräbern nahe dem Ort, die früh ausgeraubt wurden. Weiter ging der Weg nach Bernricht, wo in den 60er Jahren steinzeitliche Funde gemacht wurden. Diese lassen auf einen Lagerplatz und auf eine Jagdstation schließen. Hier wurde bei Drainagearbeiten ein Gräberfeld aus der Hallstattzeit entdeckt, das ein Bagger durchschnitten hatte. Im Profil deutlich sichtbar waren Keramikscherben eingelagert, über-

deckt von einer Steinplatte. Danach wanderte man vorbei am Denkmal der Europäischen Wasserscheide zur Peutentalquelle, Ursprung des Rosenbachs, der über Vils, Naab und Donau ins Schwarze Meer mündet. In nur 500 Metern Entfernung, auf der anderen Bergseite, entspringt die Eiselbachquelle. Sie speist den Rein- und Lehenbach, die über die Pegnitz, Main und Rhein zur Nordsee streben. Danach ging es ins Peutental, wo Bär an die St.-Anna-Wallfahrtskirche erinnerte. Es soll sich um ein gotisches Gebäude mit halbrunder Apsis gehandelt haben. Es gab auch eine Einsiedelei und einen Bauernhof. Mit Ausführungen zur Beziehung vom Peutental zum Annaberg unterhielt die Führerin ihr Publikum weiter.



Anni Bär (Dritte von links) erklärte bei der AOVE-Führung die Peutentalquelle.
Bild: hzf